

Beringeri I. welchen Kayser Carolus M. zum Herzoge von Afcanien creirte. Er starb an. 820.

Albertus II. ein Graf von Afcanien, sein Bruder war Otto I. Er soll die beyden Schlöffer Anhalt und Bernburg wieder aufgebauet haben. Nach seinem Tode, so an. 862. erfolgte, hat sich dieses Gräflliche Haus sehr weit ausgebreitet.

Albertus III. Graf zu Afcanien, und Sohn Ottonis II. Seine Brüder waren Otto III. Efcus II. und Henricus, welche allerseits Kayser Henrico Aucupi in denen Kriegen wider die einfallenden Hunnen gedienet.

Albertus IV. Graf zu Afcanien, und Sohn Sigefridi I. Er hatte 2 Brüder, Sigfridum II. und Sigismundum III. Seine weittäuffrige Vetter aber waren Orctulphus und Sigismundus IV.

Albertus V. Graf von Afcanien, und Sohn Alberti IV. Sein Bruder war Waldemar I. Senior. Sein Vetter aber Otto IV.

Albertus VI. Graf von Afcanien, war ein Vetter des regierenden Grafens Sigismundi V. zu Afcanien. Er bekam von Kayser Henrico II. die Alte Marck, welche zur selben Zeit die Marggraffschafft Seltwedel genennet wurde. Er hinterließ eine einzige Tochter, Annam, welche der obgedachte Sigismundus V. sich vermählte, und dadurch die Marggraffschafft Seltwedel ans Haus Afcanien brachte.

#### Anderer einzelne Fürsten und Grafen.

Albertus, war ein Sohn der Babz, Kayfers Henrici Aucupis Schwester, welchen sie mit Henrico, einem Fränckischen Grafen, erzeuget. Diese Baba bauete eine Stadt, und nannte sie nach ihrem Namen Baben, oder Bamberg, daher wurde ihr Sohn nach ihrem Tode ein Graf von Bobenberg, oder Bamberg genennet. Es kam aber dieser Albertus mit Rudolpho, Bischof zu Würzburg, und dessen Brüdern, Conrado, Gerharo und Eberharo, allerseits Grafen in Francken, in Krieg, als welche sich, ihn zu unterdrücken, bemüheten. Albertus aber hielt sich tapffer, erschlug erstlich an. 901. Eberhardum im Streit. Hernach jagte er an. 903. Rudolphum, Bischof zu Würzburg, zum Lande hinaus, und überfiel Conradum, den dritten Bruder, unversehens an. 905. und schlug ihn tod. Weil aber die Fränckischen Grafen mit Kayser Ludovico IV. sehr nahe verwandt waren, empfand es dieser sehr ungnädig, und belagerte Albertum in Bamberg, konte es aber, weil es zu veste, nicht erobern, zog deswegen ab, und gab Hartoni I. Erz-Bischof zu Maynz, Ordre, daß er Graf Albertum mit List fangen sollte. Erz-Bischof Hatto begab sich zum Graf Alberto, und redete ihm zu, daß er sich dem Kayser submitiren, und mit ihm ins Kayserliche Lager reiten sollte, schwur ihm auch, daß er ihn gesund und frisch wieder auf das Schloß Bamberg lieffern wolte. Sie waren aber kaum aus dem Schlosse hinausgeritten, so klagte der Hatto über die rauhe Luft, und bath den Grafen um ein Frühstück, daher sie beyde wieder zurückkehrten, Nachdem sie das Frühstück verzehret hatten, ritten sie zum andernmale aus, und kamen in des Kayfers Lager, allda Albertus gleich arretirt, und auf des Kayfers Befehl enthauptet wurde. Es geschah dieses an. 905 und 908. Hatto entschuldigte sich also, daß er sagte: Er habe Albertum gesund und frisch wiederum ins Schloß Bamberg gebracht, da er mit ihm zu frühstücken zurück geritten; daß er aber wieder mit fortgeritten, habe er vor sich gethan, und möchte sich selbst zuschreiben. Kayser Ludovicus aber war

hiermit noch nicht zufrieden, sondern confiscirte auch die Gräffschafft, und schlug sie zum Kayserlichen Fisco, bey dem sie bey 100 Jahren geblieben, der junge Graf Albertus II. mußte im exilio sterben.

Albertus, ein Graf von Oldenburg. Er entführte um das Jahr 925. des Kayfers Henrici Tochter, Hele-nam, und nahm sie mit sich in einen Wald in Böhmen, daselbst bauete er sich ein Schloß, und damit es nicht verrathen würde, ließ er die Arbeits-Leute nach vollendeten Baue zu Pulver verbrennen. Nun trug sichs von ohngefähr zu, daß der Kayser in diesem Böh-mischen Walde jagte, sich aber darüber verirrete; als er nun in der Irre herum ritt, fand er dieses Schloß, und bat sich darinnen ein Nacht-Lager aus. Der Kayser vermeynte nicht, daß er seine Tochter daselbst antreffen würde, verwunderte sich sehr, als er sie sahe, und fing vom Kayser Henrico zu reden an, die Tochter aber sagte, sie wolte den Kayser umbringen, wenn sie ihn in ihre Gewalt kriegen konte, da der Kayser dieses hörte, hielt er sich ganz incognito, und nahm des Morgens Abschied, kam aber bald mit einer Armee zurück, und drohete dem Grafen den Tod. Weil aber des Kayfers Tochter schwur, daß sie mit ihrem Alberto sterben wolte, ließ sich der Kayser wieder versöhnen.

Albertus, oder Adelbertus, der erste Graf zu Teck und Caliv, war Herzogs Conradi zu Zähringen Sohn, Herzogs Bertholdi IV. zu Zähringen Bruder, und ein Stamm-Vater derer Herzoge zu Teck, hat um das Ende des 12. Sec. regiert.

Albertus, ein Grafe zu Hollstein. Sein Vater war Henricus, Graf zu Drlamunda, und seine Mutter Mechtildis von Quersfurt, Grafens Adolphi II. von Hollstein Schauenburg Wittwe, daher er von der Mutter her ein leiblicher, und vom Vater her ein Stieff-Bruder Grafens Adolphi III. den Hollstein und Schauenburg war. Der König Waldemar II. machte ihn nicht nur zum Grafen von Hollstein, sondern auch zum Stadthalter der Wenden, in so solche unter die Cron Schweden gehörten. Drauf führte er mit den Wenden in Mecklenburg, Pommern und Piesland treffliche Kriege, brachte auch die Stadt Hamburg, welche es mit Kayser Ottone VI. aus dem Hause Braunschweig halten wolte, an. 1218. durch Hungers-Noth in seine Gewalt. Aber durch eben diesen König Waldemarum II. des Alberti grossen Wohlthäter, wurde auch Albertus unglücklich. Denn als Waldemarum an. 1223. von dem Grafen Henrico zu Schwerein wegen seiner Unzucht war gefangen genommen worden, wolte ihn Albertus daraus erlösen, und gieng daher an. 1225. diesem Henrico zu Leibe. Er war aber unglücklich, und ward von ihm gleichfalls gefangen genommen, da er Waldemaro II. im Gefängniß zu Schwerin Gesellschaft leisten mußte. Wiewol sie das folgende 1226. Jahr beyde wiederum auf freyen Fuß gestellet wurden. Wo aber Albertus nach diesem geblieben, kan man nicht wissen. Er hat den ersten Grund zu der Hamburgischen Freyheit gelegt, indem er dem Rath zu Hamburg, als er zu dem Schwerinischen Kriege Geld brauchte, die Gerechtigkeit über die Stadt vor 1500 Marck Silbers verkauffte. Er hat von 1204 bis 1225. regieret.

Albertus, ein Graf in Tyrol, und zwar der letzte seines Geschlechts, hat von 1248 bis 1254 regieret, und mit seiner Gemahlin Jucha, einer Meranischen Prinzessin, eine Tochter, Namens Adelheid, Mainhardi II, Grafen von Görz, Gemahlin, gezeuget.